



Bibliographische Daten

Titel: Das Nachleben des Hans Sachs vom XVI. bis ins XIX. Jahrhundert
Ersteller: Ferdinand Eichler
Signatur: Amb. 8. 1603

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

V. Abschnitt.

Die Romantiker. — Nachklänge im 19. Jahrhundert.

Durch Goethe war Hans Sachs ein poetisches Denkmal gesetzt worden, an dem die Zukunft nicht achtlos vorübergehen konnte und auch nicht vorüberging. Goethe gerade ist es, der als voranleuchtender Stern dem Poetenhimmel der Romantiker seinen besonderen Glanz verlieh, ihn hat man anerkannt, gepriesen, nachgeahmt und vor allem hat unter den älteren Romantikern Ludwig Tieck, der dem Weimarer Dichturfürsten wenigstens nach dem breiten Ausströmen, aber freilich nicht nach der Tiefe poetischen Empfindens am nächsten kam, den Wert dieses poetischen Hans-Sachs-Denkmales gerühmt und ist auch in anderer Weise auf Goethes Spuren zur älteren deutschen Literatur zurückgekehrt. Goethe hatte im „Faust“ der zunächst als Fragment 1790 erschien, das 16. Jahrhundert in poetischem Glanze erstehen lassen. Die Romantiker haben dann in der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts fleißig Ernte gehalten. Ihre schrankenlos waltende Phantasie, die germanische, romanische und orientalische Elemente zu bemeistern strebte, hat auch die deutsche Literatur der Vorzeit erneuernd und nachdichtend wieder aufleben lassen, gelegentlich hat sie nur ein leicht altertümlich gefärbtes Gewand umgenommen, um im Stil der Vergangenheit zu charakterisieren. Unter den älteren Romantikern bewegt sich auf diesem Gebiete vor allen Ludwig Tieck, unter den jüngeren Ludwig Achim von Arnim.

Jene Dichter, die wir unter dem Namen der älteren Romantiker zusammenzufassen pflegen, sind in den Jahren 1767 bis 1773 geboren: August Wilhelm Schlegel 1767, Friedrich Schlegel 1772, Friedrich von Hardenberg (Novalis) 1772, Ludwig Tieck 1773, Wilhelm Heinrich Wackenroder 1773. Unter allen diesen ist das tiefste poetische Talent Novalis gewesen, er hat zur Charakterisierung Hans Sachsens die kürzeste romantische Formel gefunden; der feinste ästhetische Kritiker ist August Wilhelm Schlegel gewesen,